

Weiterbildung „Systemische Paartherapie (DGSF)“

In dieser einjährigen Weiterbildung werden wesentliche Aspekte der Paartherapie unter dem systemischen Blickwinkel näher beleuchtet und ausführlich vertieft.

Eingangsvoraussetzungen

1.

A) Hochschulabschluss¹ mit sozial-/humanwissenschaftlicher Ausrichtung

und psychosoziale Praxiserfahrungen

und Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“

oder

B) ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)

und mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen Bereich

und zusätzlich eine abgeschlossene beraterische oder therapeutische Aus-/Weiterbildung im Umfang von mind. 200 UE

und Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“

oder

ein qualifizierter **Berufsabschluss im psychosozialen Bereich** (mind. 3-jährige Berufsausbildung)

und mind. 3-jährige beraterische und/oder therapeutische Berufstätigkeit im klinischen Kontext oder im Bereich Therapie/Familientherapie

und Abschluss einer DGSF-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung“/„Systemisches Coaching“.

2.

Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Paartherapie während der Weiterbildung.

¹ Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen.

Inhalte der Weiterbildung „Systemische Paartherapie“ Theorie und Methodik (100 UE)

Theorie und Methodik werden in praxisnahen Übungsprozessen vermittelt und behandelt.

- Theorie:
 - Soziologische Perspektiven auf Paarbeziehungen heute: gesellschaftliche Herausforderungen für Paare, Normativität, Genderfragen, queere Perspektiven

und weitere Kontexte

- Systemische Perspektiven für die Beschreibung von Paarkrisen: Zirkularität, Phasenlogik und Entwicklungsorientierung, Auftragsklärung und Prozessgestaltung, Beziehungsdynamiken, Kommunikation, systemische Haltung, besondere Herausforderungen für die Paartherapeut*in
- Themen
 - Konfliktmuster & Kommunikationen identifizieren und moderieren, Anregung neuer Muster, Affektregulation und Deeskalation
 - Erotik, Sexualität und Intimität
 - Partnerschaft und Elternschaft, Trennung und Scheidung
 - Besondere Belastungen für Paare: Chronische Erkrankungen, Sucht, psychische Belastungen, Affären, Partnerschaft und Digitalisierung.
 - Persönliches Wachstum, Formen des Ausgleichs, Integration von Krisen
- Methodik
 - Vermittlung und Training systemisch-paartherapeutischer Interventionen und Techniken wie Arbeit mit dyadischen Konfliktzirkeln, triadisches Arbeiten mit Paaren, systemische Fragetechniken, Skulptur- und Timelinearbeit und andere. Integration weiterer paartherapeutisch relevanter Methoden aus der systemischen Sexualtherapie, Kommunikationstheorie, körperorientierten Verfahren, emotionsfokussierten und differenzfokussierenden Verfahren, Achtsamkeitsforschung, Mediation, systemischer Familientherapie

Systemische Supervision (50 UE)

Selbsterfahrung (50 UE)

Therapeutische Praxis mit Paaren (130 UE)

Intervision (50 UE)

50 UE Intervision werden von den Weiterbildungsteilnehmenden in Kleingruppen selbst durchgeführt.

Abschluss:

Der Abschluss des Aufbauweiterbildungsganges erfolgt durch ein Abschlusskolloquium.

Termine und Kostenaufstellung erhalten Sie über das Büro unter info@ispa-fuerth.de.